Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 21

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Kunstkalender des Roten Kreuzes

Herausgegeben vom Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes in Bonn. Mit der Herstellung und Auslieferung beauftragt: Verlag Lambert Müller GmbH., München 23, Postfach 1047. Großformat 24 × 34,5; 25 Kunstblätter (farbige Gemäldereproduktionen und Graphiken), mit begleitenden Texten; dreisprachig (deutsch, englisch, französisch); Ladenpreis DM 9,70.
Dieser Kalender hat in den sieben Jahren seines Erscheinens viele Freunde gewonnen. Er gehört im großen Angebot der Kunstkalender zu den allerschönsten; dank seines großen Formats kann er Kunstwerke alter und moderner Meister in besonders guten, zum größten Teil farbenprächtigen Wiedergaben bringen. *CH*

Konrad Bächinger, Josef Fisch und Ernst Kaiser: *Laßt hören aus alter Zeit.* Heft 11: *Söldnerzüge.* Heft 13: *Bauernkrieg – Untergang der Eidgenossenschaft.* Heft 15: *General Dufour.* Illustriert von Josef Welti. Verlag Arp, St. Gallen, Haggenhaldenstr. 47 (im Buchhandel nicht erhältlich). Heft 11: 31 Seiten; Heft 13: 64 Seiten; Heft 15: 40 Seiten. Brosch. Heft 11 und 15: einzeln Fr. 1.30, ab 10 Expl. Fr. 1.–; Heft 13: einzeln Fr. 2.10, ab 10 Expl. Fr. 1.70.
Man trifft die nach Themen geordneten geschichtlichen Arbeitshefte der großangelegten Sammlung ‹Laßt hören aus alter Zeit› bald in jedem Schulzimmer an. Die Gesamtauflage hat 310000 überschritten. Im vergangenen Winter konnten wiederum drei neue Bändchen im Unterricht erprobt werden. Nr. 11 berichtet von den Söldnerzügen in die Poebene und abschließend von der Schlacht bei Marignano. Eine der eindrucksvollsten Epochen der Alten Eidgenossenschaft ist in eine ergreifende Erzählung eingekleidet. – Das Doppelheft Nr. 13 enthält im ersten Teil die Darstellung des Bauernkrieges, dieses Bürgerkrieges, der, lehrbuchmäßig dargestellt, von Volksschülern kaum begriffen wird. Die ausführliche Schilderung des vorliegenden Heftes aber gibt auch dem erwachsenen Leser neue Einblicke und Verständnis für die Ursachen und die tragischen Mißverständnisse des Bauernaufstandes. Folgerichtig erzählt der zweite Teil des Heftes vom Untergang der eidgenössischen Aristokratie, die für ihren Triumph im Bauernkrieg spät genug zur Sühne gezwungen wird. – Heft 15 berichtet von den Sonderbundswirren und dem Retter in der Not, General Dufour. Alle Hefte sind wiederum illustriert und mit anschaulichen Planskizzen ausgestattet. *M.G.*

Das Spiel in der Schule. Vierteljahresschrift für die musische Erziehung in allen Schulen. Herausgeber: Paul Amtmann. Manz-Verlag, München. Einzelheft DM 3.–; Jahresabonnement DM 9.80.

Wenn unsere Pädagogen heute mit Nachdruck vermehrt auf die Verpflichtung künstlerischer Erziehung an unseren Schulen hinweisen, dann tun sie es hinsichtlich des Spieles meist mit taktvollem Schweigen oder schlechtem Gewissen. Man kapituliert vor der Zeit- und Raumnot, vor dem Unvermögen vieler Lehrer als Organisatoren und Spielleiter. Das muß nicht sein. In verdankenswerter Weise haben es der Manz-Verlag, München, und neben dem Herausgeber Paul Altmann ungezählte Mitarbeiter unternommen, hier klärend und helfend einzuspringen, um dem ‹Allotria› des Spieles den ihm gebührenden Rang in der Jugenderziehung zurückzuerobern. Auch der völlig ungeschulte Lehrer kann anhand der Vierteljahresschrift ‹Das Spiel in der Schule› mit seiner Klasse vom einfachen dialogisierten Lesebuchabschnitt über Schattenspiel und Pantomime bis zur dichterisch-musikalischen Szene fortschreiten. Grundlegende theoretische Abhandlungen, Vorschläge praktischer Ausgestaltung, Spielkritiken und Literaturangaben bieten ihm alles Wissenswerte über Bühne, Darstellung, Regie usw. In lebhaften Diskussionsbeiträgen werden die Möglichkeiten schulischer Spielpraxis, reich mit Photographien und Skizzen versehen, geprüft, erprobt, verworfen oder angepriesen. Themenkreise, wie ‹Raum und Spiel›, ‹Das Klassenspiel›, ‹Spielmöglichkeiten im Unterricht›, ‹Bewegungsspiel und Darstellung›, ‹Das darstellende Spiel und die politische Bildung und Erziehung in der Schule›, ‹Vom Schminken›, ‹Musikalisches Spiel im Unterricht›, ‹Das literarische Drama auf der Schulbühne› zeigen, daß dabei alle Stufen, von der Primarschule bis zum Gymnasium, ins Auge gefaßt werden. Jedem Lehrer und Erzieher, dem das ‹Allotria› des Spieles ein ebenso ernstes Anliegen ist wie die Wissensvermittlung, die zu technischer und wirtschaftlicher Größe von morgen führen soll, jedem Schulfreund also, dem wesentliche Menschenbildung am Herzen liegt, sei die Schrift sehr empfohlen.
Als Voranzeige sei auf die ersten Bände der ‹Handbücher für musische und künstlerische Erziehung› aus dem gleichen Verlag und vom selben Herausgeber, die Ende Oktober 1965 erscheinen werden, verwiesen. *J.C.*

Kalender für Taubstummenhilfe 1966

Seit 1935 hat es sich der Kalender für Taubstummenhilfe zur Aufgabe gemacht, aus dem Verkaufserlös die Schulung und Weiterbildung unserer taubstummen Mitmenschen nach Kräften zu fördern. Die diesjährige Ausgabe vermittelt uns ein Bild über die Anstrengungen, die zur Förderung der Taubstummen unternommen werden. Originelle und lehrreiche Kurzgeschichten laden zur Besinnlichkeit und bilden eine willkommene Freizeitlektüre.
Wer den ‹Taubstummen-Kalender› aufnimmt, darf gewiß sein, zur Milderung des schweren Loses der Taubstummen beizutragen. Seines Zweckes wegen ist ihm deshalb eine weiteste Verbreitung zu wünschen. Hauptvertriebsstelle: Viktoriarain 16, Bern. *CH*

Theo Marthaler: *Wörter und Begriffe.* Sprach- und Denkübungen für das 6. bis 10. Schuljahr und für den Selbstunterricht. Verlag Schweizerischer Lehrerverein, Zürich. Steif brosch. Schülerheft: 117 Seiten, Fr. 3.80; Lehrerheft: 108 Seiten, Fr. 7.60.
Unermüdlich hat sich der unlängst verstorbene Verfasser bemüht, den Schülern die Erlernung der hochdeutschen Sprache leicht und interessant zu machen. Theo Marthaler hat damit das von Albert Züst begonnene Werk würdig fortgesetzt, ist aber auch allzufrüh aus seinem fruchtbaren Wirken herausgeholt worden. Sein wohl letztes Werk ‹Wörter und Begriffe› eignet sich ausgezeichnet für die Erweiterung des Sprachschatzes, es weist auf die vielen Kreuz- und Querverbindungen der deutschen Wörter hin und lehrt den Schüler, sich klar und kurz auszudrücken. Es ist wichtig, das Lehrerheft auch zu kaufen, damit der Unterrichtende die richtigen Lösungen kennt. Die geschmackvoll gestaltete Broschüre enthält zu 128 Wörtern Lücken-

übungen, Umschreibungsübungen (Definitionen anhand von Beispielen) und Übungen, den im Titel enthaltenen Begriff auch richtig anzuwenden.

M.G.

FRITZ GUT: *treffend schreiben*. Stilwörterbüchlein für das 6.–10. Schuljahr. Illustriert von Robert Wyß. Verlag Arp, St. Gallen, Haggenhaldenstr. 47 (im Buchhandel nicht erhältlich). 78 S. Brosch. Einzeln Fr. 2.50, ab 5 Expl. Fr. 2.–.

Zum blauen Rechtschreibebüchlein ‹richtig schreiben› hat sich ein rotes Stilwörterbüchlein ‹treffend schreiben› gesellt, das, alphabetisch geordnet, dem Schüler helfen will, seinen Wortschatz zu erweitern und abzuwägen, welche Wörter am besten entsprechen. Die Varianten sind jeweils um einen Hauptbegriff gruppiert, z.B. *demütigen*, kränken, schimpfen, schmähen, zurücksetzen, an den Pranger stellen, erniedrigen, bloßstellen, zum Sklaven machen, in die Knie zwingen, unter das Joch bringen, zu Boden drücken. – Im zweiten Teil folgt eine von Robert Wyß amüsant illustrierte Auseinandersetzung mit (zu) häufig verwendeten Ausdrücken. Nach einer kleinen Stilfibel macht der Verfasser, wiederum unterstützt von seinem humorvollen Illustrator, auf gedankenlose und widersinnige Sprachdummheiten aufmerksam.

M.G.

Der Mathematikunterricht. Beiträge zu seiner wissenschaftlichen und methodischen Gestaltung. Herausgegeben von Eugen Löffler, Klett-Verlag, Stuttgart.

Heft 1/1965 ist dem aktuellen Thema ‹Mathematische Strukturen im Unterricht› gewidmet und gibt Vorträge wieder, die an einer Tagung für Didaktik des Mathematikunterrichtes in Oberwolfbach gehalten worden sind. Einzelne dieser Aufsätze sind mehr zur Orientierung des Mathematiklehrers bestimmt, andere zeigen sehr geschickt und zum Teil erfreulich maßvoll und behutsam, wie ‹Menge›, ‹Struktur› und andere zentrale Begriffe der heutigen Mathematik zu Leitbegriffen im Unterricht werden könnten. – Heft 2/1965 ist den ‹Kalkülen und Rechenautomaten› vorbehalten. Wir möchten daraus vor allem die Arbeit über Boolesche Maschinen hervorheben, die in gediegener Weise über Boolesche Algebra, Aussagenlogik und Schaltalgebra orientiert und sehr wertvolle Hinweise für die Verwendung im Unterricht gibt.

Robert Ineichen

DR. HUGO DÖRIG – DR. WERNER SIEGFRIED: *Lehrgang der Finanzbuchhaltung*. Zweiter Teil. Rentsch-Verlag, Zürich 1964. 200 Seiten Text und Aufgaben. Spiralheftung Fr./DM 18.50.

Im Frühling 1963 erschien der Erste Teil dieses Lehrganges der Finanzbuchhaltung. Dieses Buch wird von vielen Lehrern mit Begeisterung benützt, die Wert auf einen modernen, das heißt systematischen, betriebswirtschaftlich-rechtlich verankerten und rationellen Unterricht legen. Inzwischen ist nun auch der Zweite Teil erschienen.

Die Autoren verfolgen durch überlegte Auswahl, Gliederung und Darstellung des Stoffes folgende Ziele:

– Vermittlung erweiterter Buchhaltungskenntnisse, insbesondere Bilanzsicherheit, wie sie nach Diplomabschluß von mehrjährigen Vollhandelsschulen verlangt werden
– Vertiefung des Verständnisses buchhalterischer Probleme und Erkenntnis betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Zusammenhänge
– Praktische Orientierung des Unterrichtes
– Rationalisierung des Unterrichtes

Gegenstand des Buches sind alle Geschäftsfälle der Finanzbuchhaltung, die im normalen Lauf von Einzel- und Gesellschaftsunternehmungen vorkommen. Zwischen einzelne Abschnitte eingestreute sowie ergänzende kurze Geschäftsgänge und Abschlußaufgaben bannen die Gefahr, über der Behandlung von Einzelfragen den Blick aufs Ganze zu verlieren. Im Ergänzungsteil systematisch untergebrachte Journalisierungsaufgaben geben Gelegenheit, das Buchen von Geschäftsfällen immer wieder zu üben.

Wie der Erste so erscheint auch der Zweite Teil in Form eines ‹Arbeitsbuches›. Jedes Kapitel enthält, der Theorie in Form farbig hervorgehobener Merksätze und Schemata folgend, Aufgaben mit Lösungsvordrucken. Diese Gestaltung hat sich sehr gut bewährt. Erst das ‹Arbeitsbuch› verschafft durch Befreiung von unfruchtbarer Schreibarbeit die erwünschte Zeit zur Diskussion der Probleme und zu Querverbindungen mit andern Fächern. Das Spiralheft ist gegen Aufpreis auch als Ringbuch erhältlich. Damit wird den Wünschen jener Lehrer Rechnung getragen, welche die Theorie gerne durch eigene Beiträge oder die Übungen durch weitere Aufgaben ergänzen möchten. Das zur Lösung vollständiger Aufgaben neu eingeführte Formular ‹Journal und Hauptbuch mit Abschlußtabelle› kann im Verlag auch separat bezogen werden.

Der Erste und der Zweite Teil bilden zusammen methodisch ein Ganzes. Wer sie gründlich durchgearbeitet hat, besitzt einen modernen, vollständigen Lehrgang der Finanzbuchhaltung.

ARNOLD, B. H.: *Elementare Topologie*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen und Zürich 1964. 189 S., kart. DM 19.80.

Es ist stets wieder das Verdienst amerikanischer oder in Amerika wirkender Mathematiker, uns leicht lesbare Einführungen in Teilgebiete der höheren Mathematik zu schenken. So füllt das nun auch ins Deutsche übersetzte Buch von B.H. Arnold über ‹Elementare Topologie› in glücklichster Weise die Lücke aus zwischen den populären Darstellungen und den rein wissenschaftlichen Lehrbüchern über Topologie. Damit soll dem Buch, entstanden aus einer einsemestrigen Vorlesung an einer amerikanischen Universität, keineswegs die Wissenschaftlichkeit abgesprochen werden.

In einem ersten Teil werden in anschaulicher Weise grundlegende Begriffe der Topologie eingeführt und damit das Königsberger Brückenproblem gelöst sowie das Vierfarbenproblem aufgezeigt. Nach der Klassifikation der Flächen werden Landkarten auf der Kugel mit Henkeln behandelt und der Jordansche Kurvensatz für einen Spezialfall bewiesen. Eine Einführung der mengentheoretischen Relationen und Operationen bereitet auf die Abbildungen im euklidischen Raum vor. Im letzten Teil wird auf metrische und topologische Räume eingegangen. Zahlreiche Illustrationen begleiten den Text, und jedem Paragraphen sind eine stattliche Zahl nicht zu schwieriger Aufgaben beigegeben.

Das Buch dient dem Mathematikstudenten als erste Einführung, jedem Mathematiklehrer aber als anregendes Repetitorium oder zu nutzbringender Fortbildung. Wir möchten dieser Einführung auch im deutschen Sprachbereich eine weite Verbreitung wünschen.

F. Regli, Luzern